

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 228. Donnerstag den 29. September 1859.

## Bekanntmachung.

Die Rechnung des evangelischen Kirchen-, der 3 Pfarr- und des Bau- fonds einer 2ten Kirche zu Wiesbaden für das Jahr 1858 liegt von heute an acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf hiesigem Rathhause offen und können etwaige Reclamationen dagegen innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten zu Protocoll erkärt werden.

Wiesbaden, 26. September 1859. Der Bürgermeister.

Fischer.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 4. October Vormittags 11 Uhr sollen 2 Morgen 73 Ruthen 12 Schuh aus dem städtischen Acker bei der Salzbad unter der Gasfabrik, mit ewigem Klee bestellt, auf die Dauer von 6 nacheinanderfolgenden Jahre in mehreren Abtheilungen öffentlich meistbietend in dem hiesigen Rathhause verpachtet werden.

Wiesbaden, den 27. September 1859.

Der Bürgermeister.

Fischer.

## Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 4. October d. J. Morgens 11 Uhr werden die nachverzeichneten Arbeiten als:

1) Maurerarbeit, angeschlagen zu . . .	33 fl. 30 kr.
2) Steinhauerarbeit . . .	63 " "
3) Pumpenmacherarbeit . . .	101 " 18 "
4) Pflasterarbeit . . .	25 " — "

auf hiesigem Rathhause wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 27. September 1859.

Der Bürgermeister.

Reinhardt.

## Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. September 1859 verfallenen Pfänder werden

Montag den 10. October 1859, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. geschlossen.

Die Zinszahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 5. October 1859 bewirkt sein, indem vom 6. October bis nach vollendeter Versteigerung hiesfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 26. September 1859.

Die Leihhaus-Commission:

F. C. Nathan.

vd. Beyerle.

Zufolge Justizamtlicher Verfügung werden:

- a) 1 Cauniz, 1 Canape, 6 Stuhl, 1 Commod u. 1 Kleiderschrank,
- b) 1 Cauniz,
- c) 1 Commod, 1 Tisch, 1 Canape, 1 Uhr und 2 Bilder,
- d) 1 vollst. Bett, 2 Commode mit Aufsatz und 1 Kleiderschrank,
- e) 1 Commod und
- f) 1 Pferd

Freitag den 30. September l. J. Nachmittags 3 Uhr vor dem Rath-  
hause dahier versteigert.

Wiesbaden, den 26. September 1859.  
7922

Landrath,  
Gerichtsvollzieher.

Zufolge Justizamtlicher Verfügung werden:

- a) 1 vollst. Bett, 1 Kanape, 1 Kleiderschrank und 1 Commod,
- b) 2 Hobelbänke, 1 Cauniz und 2 Stämme Holz,
- c) 1 Karm,
- d) 1 Kleiderschrank, 2 Commode und 1 Küchenschrank,
- e) 1 Kanape und 1 Commod,
- f) 1 Pferd und 1 Wagen,
- g) 1 Kleiderschrank, 1 Commod und 1 Küchenschrank

Dienstag den 4. October l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause  
dahier versteigert.

Wiesbaden, den 26. September 1859.  
7923

Landrath,  
Gerichtsvollzieher.

### Notizen.

Donnerstag den 29. September, Vormittags 10 Uhr,  
Verpachtung von Pferdnächten bei Herzogl. Receptur dahier. (S. Tagbl. 227.)

## Meine engl. u. französ. Sprachbriefe

ersetzen nicht nur den mündlichen Unterricht des tüch-  
tigsten Lehrers (was die jetzt 15 Quartseiten des Prospects füllenden Briefe  
früherer Abonnenten zur Genüge darthun), sondern machen auch beim Erlernen der  
engl. u. französ. Sprache jegliches Buch unnöthig, sie setzen keine Vorkenntnisse voraus und  
zeichnen sich noch besonders aus durch getreue, mir eigenhümliche Darstellung der engl.  
und französ. Aussprache. — Der Prospect, aus dem Honorar u. alles Nähere zu er-  
sehen ist u. von dem ich wünsche, dass er in Jedermanns Hand gelange, wird gratis  
und franco gesandt. — Unbemittelte finden Berücksichtigung.

7140

**J. Karl A. Jacobi in Berlin,**

Begründer\* des brieflichen Sprachunterrichts (seit 1853),  
(Bekannte Adresse: Neue Promenade.)

\* Indem ich mich so nenne, thue ich meinen Konkurrenten allerdings ihnen nicht  
gebührende Ehre an. Ihre „Unterrichtsbriefe“ haben von den meinigen nur den  
Namen!



Mein neu erbautes Haus in der Capellenstraße, aus 10  
Zimmern, 5 Mansardstuben, Küche, Waschküche, Speisekammer  
und Keller u. bestehend, nebst Garten, ist zu verkaufen oder im  
Ganzen, sowie auch getheilt zu vermietthen und kann gleich oder später be-  
zogen werden. **C. Baum.** 4150

Mehrere sehr schön gelegene Landhäuser — Villas — in der Nähe des  
Kurhauses mit großen Gärten, Pavillons, Glashäuser u. sind unter vor-  
theilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf dem Comptoir  
von C. Leyendecker & Comp. 269



Einladung zum Abonnement  
auf die  
**Rhein-Lahn-Zeitung.**

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die „**Rhein-Lahn-Zeitung**“.

Wir bitten, alle Bestellungen, die uns zugehen sollen, recht bald erfolgen zu lassen.

Einer besonderen Empfehlung unseres Blattes wird es nicht mehr bedürfen, da wir das, was es seinen Lesern geworden ist, auch in den weitesten Kreisen als bekannt voraussetzen dürfen.

Der Preis der „**Rhein-Lahn-Zeitung**“ bleibt unverändert derselbe (1 fl. 45 fr. = 1 Thlr. vierteljährig exclus. Postzuschlag).

Inserate, die Petitzeile oder davon Raum zu 3 fr. berechnet, finden bei dem großen Leserkreise der Rhein-Lahn-Zeitung in dieser eine zweckentsprechende Verbreitung.

Alle Postämter des In- und Auslandes, desgleichen die nassauischen Landpostboten, nehmen Bestellungen an. Für Wiesbaden abonnirt man in der Expedition. Auf Verlangen wird den hiesigen Abonnenten nicht nur das Hauptblatt, sondern auch jedes erscheinende Extrablatt alsbald nach Ausgabe desselben gegen eine Vergütung von vierteljährlich 18 fr. ins Haus gebracht.

Wiesbaden, den 20. September 1859.

**Die Expedition der Rhein-Lahn-Zeitung.**

370

Lanngasse No. 34.

Beim Herannahen der Winterabende empfehle ich meine

## **Leihbibliothek**

in deutscher, französischer & englischer Sprache

zu gefälliger Benutzung und erlaube mir zu bemerken, daß dieselbe wie seither nicht allein stets mit den besten Neuigkeiten vermehrt wird, sondern auch durch Anschaffung älterer Schriften den Wünschen der geehrten Abonnenten nach Möglichkeit nachkommen werde.

Ein dritter Nachtrag des **deutschen Catalogs** erscheint in Kürze.

**Wilhelm Roth's**

**Hof-Kunst- und Buchhandlung.**

352

Heidenberg 46 im 1sten Stock werden **Ein- u. Auszüge** angenommen. 7924

Bei **H. Blum**, Metzgergasse, können 65 Pfund überhöfisches reines **Säckorn** gegen den Einkaufspreis abgegeben werden. 7925

Ein **Flaschenzug**, welcher noch in gutem Zustande ist, wird zu kaufen gesucht Lanngasse No. 23. 7926

Geneigte Bestellungen auf das mit dem 1. October  
d. J. beginnende neue Quartal der

## „Mittelrheinischen Zeitung“

wolle man gefälligst in Wiesbaden in der Expe-  
dition, Langgasse No. 21 2 Treppen hoch, auswärts  
bei allen löbl. Postämtern und bei den Landpostboten  
machen.

Im Feuilleton bringen wir mit Beginn des Quar-  
tals eine neue Novelle, betitelt: „**Magdalena**“,  
von Ferdinand Stuttmann dem Verfasser der  
unlängst in der „Mittelrheinischen Zeitung“  
mitgetheilten Erzählung: „Schmerz und Trost“.

7778

**Die Expedition.**

## Aepfelweintrinker

finden einen sehr guten Schoppen im Schwalbacherhof.

7927

Ein Colleg.

## Fromage de Brie

7928

bei Chr. Ritzel Wittwe.

## Extrafeines Kunstmehl No. 00.

Diese vorzügliche Mehlsorte aus der

## Heidelberger Kunstmühle

ist in Original-Kistchen von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Centner fortwährend zu beziehen

von **C. Acker.**  
NB. Die Qualität dieses Kunstmehls ist anerkannt vorzüglich und daher  
jede weitere Anpreisung überflüssig.

Saalgasse No. 15 ist ein schwarzer **Wudelhund** nebst **Kanarienvogel**  
billig zu verkaufen.

7929

7930

7931

**Verloren.**  
2 Paar neue **Glacé-Sandstübe** sind verloren worden. Der Finder  
wird gebeten, dieselben gegen Belohnung Wilhelmstraße 18 abzugeben.

7900  
Von der Eisenbahn bis zur Sonnenberger Chaussee No. 7 wurde ver-  
gangenen Donnerstag ein **Sonnenschirm** in einer Droschke liegen gelassen.

7931  
Man bittet, denselben gegen Belohnung daselbst abzugeben.

7932  
Von der Metzgergasse bis in die Taunusstraße wurde gestern Morgen ein  
goldener **Uhrschlüssel** verloren. Gegen Belohnung in der Expedition d.

Bl. abzugeben.

Ein schwarz-selbener **Regenschirm** mit weißem Griff wurde vor unge-  
fähr 14 Tagen im Laden des Spenglermeisters Jacob Jung geliehen.  
Man bittet, denselben zurückzuschicken. 7933

## Scripturen.

Ein solider junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, schnell und zu-  
verlässig arbeitet, sucht Beschäftigung für ein Bureau oder auch in Buch-  
führung für Geschäftshäuser. Offerten beliebe man unter L. O. N. der  
Exped. d. Bl. zu übergeben. 7941

## Stellen = Gesuche.

Ein Dienstmädchen, das gute Zeugnisse hat, wird gesucht Marktstraße  
No. 28 im 1. Stock. 7909

Ein Küchen- und Hausmädchen mit guten Zeugnissen versehen wird gesucht.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 7870

Es wird ein ordentliches Mädchen gesucht Langgasse No. 15. 7905

Es wird ein junges Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und  
kann sogleich eintreten. Zu erfragen in der Exped. 7934

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht,  
sucht eine Stelle und kann den 2. October eintreten. Zu erfragen in der  
Exped. d. Bl. 7935

Ein gewandtes Mädchen, das Küchen- und Hausarbeiten gut versteht, wird  
sogleich gesucht. Näheres in der Exped. 7936

Ein braves junges Mädchen wird gesucht Oberwebergasse No. 19. 7937

Ein starkes Mädchen wird für Hausarbeit gesucht und kann gleich auch  
später eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 7938

Es wird eine Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit dabei zu verrichten  
hat, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres in der Exped. 7939

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich auch der Hausarbeit  
unternimmt, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der  
Kapellenstraße No. 11. 7940

Ein starker junger Mann, im Reiten und Fahren, sowie im Serviren be-  
wandert, sucht eine Stelle als Kutscher oder Bedienter; derselbe ist mit guten  
Zeugnissen versehen und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition  
dieses Blattes. 7942

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409

Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7914

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7450

Ein Zapfjunge wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7943

Ein Gymnast kann Kost und Logis erhalten Michelsberg No. 12. 7475

Eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, wo möglich auf der Sommerseite,  
wird zu miethen gesucht für eine russische Familie per Anfang October.  
Offerten an die Expedition der Mainzer Zeitung erbeten. 7845

Friedrichstraße No. 32, Barriere, sind nach vorn 2 Zimmer, nach hinten  
Cabinet und Küche auf 1. October zu vermieten. 7944

Schwalbacher Chaussee No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer einzeln  
oder zusammen gleich zu vermieten. 7585

Schwalbacher Straße No. 17 ist ein großes freundlich möblirtes Zim-  
mer billig zu vermieten. 7843

Ein Laden ohne Logis, in der besten Lage der Stadt ist zu vermieten.  
Näheres in der Exped. 7512

## Der Junker von Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 225.)

Um dieselbe Stunde, da Lienhard sich anschickte, den Heimweg zu suchen, trat aus dem Portal des Domes, der auch mitten unter der schlimmsten Verwüstung ohne Schaden geblieben war, weil die Bürger selbst für seine Bewachung Sorge getragen, der Fürstbischof Weigand, der zum erstenmale wieder nach langer Unterbrechung von der Altenburg hergekommen war, um vor den Gebeinen des heiligen Heinrich sein Gebet zu thun und dem Himmel zu danken für die Verleihung des Sieges über seine Widersacher. Vor dem Eingang harvte das Gefolge, zwei Edelknaben hielten sein mit Purpur, Selbe und Sammt geschmücktes Maulthier an dem rothen mit goldenen Bückeln beschlagenen Zamm. Als der Bischof seine Andacht geendet hatte, bestieg er dasselbe, auf einem zweiten sah ihm zur Seite der Domherr Emeran von Redwitz. Dem Bischof aber schwoll das Herz, da er den Abhang des Berges herabritt, daß er über Stadt und Land wieder Herr geworden und der Bauern Sache niedergegangen sei, er dürstete nach Entgelt an den armen Leuten, durch die er so bitteres Ungemach und schwere Kränkungen ausgestanden. Seine Augen blickten Unheil verkündend nach den Straßen der Stadt, in denen das Kriegsvolk des Bundes lag, und seine Lippen waren noch fester zusammengepreßt als gewöhnlich, als wären sie hart wie sein Herz.

„Wir werden viel Arbeit haben“, wandte er sich an seine Begleiter, „da der Teufel einen solchen Bilsensamen des Unkrauts ausgestreut hat, bevor unser Acker wieder gereinigt sein wird.“

„Es ist zum Erbarmen“, stimmte der Domherr ein. „Möge der Herr nur viele solche Arbeiter dazu bestellen, wie eure fürstliche Gnaden. Denn Schonung vermehrt das Uebel, und es muß tief geschnitten werden, damit die Krankheit ganz aus dem Körper gehe. Wir wollen ihnen allein darum, daß sie vorlängst der Lutherei anhängig gewesen, dermaßen zusehen, daß sie die Zechen mit den Köpfen bezahlen sollen.“

„Ja“, versetzte der Bischof bitter lächelnd, „der Herr Truchsess wird ihnen einen Willkommen bieten, daran sie wenig Freude haben sollen.“

Wie sie so den Abhang herabkamen, ward ihr Gespräch durch ein Getümmel auf dem Weg vor ihnen unterbrochen, und als sie näher herzuritten, sahen sie einen Mann mit Stricken gebunden, inmitten einer Schar bewaffneter Knechte stehend, die ihn ergriffen hatten. Als diese den Kirchenfürsten gewahr wurden, fielen sie alle demüthig in die Kniee, nur ihr Gefangener blieb aufrecht stehen und sah den Bischof unerschrocken an.

„Wer ist der Mann, was hat er verbrochen?“ frug der Bischof, nachdem er ihn eine Weile gemustert hatte.

„Wir haben ihn soeben gefangen, Eure Gnaden“, berichtete der Anführer der Schar, „da er auf unsern Anruf nicht stehen wollte, und als wir ihn griffen, barg er dieses Kästlein ängstlich in der Brust, aber ich hatte wohl Acht auf ihn und entwand es ihm, soviel er sich auch dagegen sträubte, denn sicherlich ist es unrechtes Gut.“

Dabei reichte er dem Bischof das Kästlein dar, das eben erst Jost mitgebracht hatte. Denn Lienhard war es, der, weil der Weg vor ihm doch schon gesperrt gewesen, der Scharwache in die Hände gefallen war.

Der Bischof nahm das Kästlein in die Hand. Es war von Ebenholz geschnitten, auf dem Deckel und an den vier Seiten zierlich mit Figuren von Elfenbein ausgelegt, doch waren dieselben nicht sonderlich mehr kenntlich, sondern hin und wieder mit einem dunkeln Moderüberzug bedeckt. Der Bischof warf einen Blick darauf und wandte sich mit heftiger Stimme gegen Lienhard: „O du Sohn des Verderbens, wo hast du dies genommen? Gehörst du auch zu der Rotte Korah, die

sich gegen den Herrn empört? Sicherlich, du hast deine ruchlose Hand nach dem  
geweihten Gute unserer heiligen Kirche ausgestreckt!"

Lienhard stand in finstern Schweigen, aber seine Augen hasteten angstvoll  
auf der Hand des Bischofs, als wollten sie über seinem geraubten Schätze wachen.  
Hörst du nicht, was Seine bischöfliche Gnaden fragen? schrie ihn einer von  
den Knechten an und stieß ihn mit der Hellebarde in die Seite.  
„Gnädigster Herr“, begann Lienhard ehrerbietig, aber furchtlos, „ich würde  
Gute Gerechtigkeit gegen diese Männer an! Mitten im Frieden obin ich ruhig  
meines Wegs gegangen, als sie mich überfielen, zu Boden warfen, banden und  
meines Eigenthums beraubten. Ich bin versichert, Ihr werdet es nicht zulassen,  
denn es läuft wider den geschlossenen Vertrag, da Ihr selbst versprochen habt, gegen  
die Unterthanen des Stiffs nichts vorzunehmen, noch dies andern zu gestatten!“

„Da seht, Hochwürdigster“, sagte der Domherr, „wie fest der Bayern Trost  
steht!“

Der Bischof aber achtete weniger auf seine Rede als auf das verschlossene Käst-  
lein, das seine besondere Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen schien. Er drückte  
an der Feder des Schlosses, aber sie gab nicht nach, denn der Rost hatte ihr die  
Kraft genommen. Wie er aber noch daran suchte, ob es zu öffnen ginge, so lösten  
sich unversehens die zerfressenen Bänder an der Rückseite und der Deckel fiel herab.  
Raum hatte jedoch der Bischof erblickt, was es enthielt, so durchfuhr ihn ein jäher  
Schreck vom Haupt zur Sohle; er presste es mit der Rechten fest gegen seine Brust,  
damit niemand hineinschauen solle; seine Linke aber griff zitternd und unstet in der Luft  
herum, als suche er eine Stütze, und vielleicht wäre er von seinem Maulthier zu  
Boden gesunken, hätte sein bestürzter Begleiter ihn nicht gehalten. Seine Augen  
hatten sich geschlossen, seine Lippen sahen aschfarben wie die Wangen — so lag er  
eine Weile rücklings übergebengt ihm in den Armen, während die Umstehenden neu-  
gierig und erschrocken von allen Seiten den ohnmächtigen Fürsten umdrängten.

Doch wie schnell der Anfall gekommen, so verging er auch. Der Bischof öffnete  
schon wieder die Augen und suchte mit dem ersten Blick nach dem Kästlein, das er  
noch festhielt. Dann wehrte er die Hände davor, die ihm beigeprungen waren,  
unwillig ab, richtete sich wieder in den Bügeln so gerade auf, als es seiner gebückten  
Gestalt möglich war, und sagte mit fester Stimme, der keiner außer seinem Ver-  
trauten anmerkte, wie erzwungen ihre Ruhe war: „Es ist nichts, Geliebte! Das  
Fleisch wird schwach unter den Prüfungen des Herrn. Mit jenem Verführten werden  
wir uns morgen selbst beschäftigen. Bringt ihn hinauf auf die Burg und sorgt das  
für, daß er in gutem und sicherem Gewahrsam gehalten werde!“

Seine Hand erhob sich zum Segen, und während die Anwesenden vor ihm die  
Kniee beugten, setzte er sein Thier in Gang und verschwand bald hinter drei Bäumen,  
die den Weg zur Burg hinauf beschatteten. Hinter ihm drein aber führten die  
Knechte den gefangenen Lienhard und überantworteten ihn droben dem Burgvogt.

(Fortf. folgt.)

### Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Norma. Große Oper in 2 Abtheilungen. Musik von D. Bellini.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg  
und W. Roth für 12 kr. zu haben.

### Geld-Course. Frankfurt, 28. September.

Bischofen	9 fl. 32 $\frac{1}{2}$ — 31 $\frac{1}{2}$ kr.	Brensh. Friedrichsd'or	9 fl. 56 — 55 kr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 " 37 — 36 "	Rand-Dufaten	5 " 28 $\frac{1}{2}$ — 27 $\frac{1}{2}$ "
20 Fred. Stücke	9 " 18 — 17 "	Engl. Sovereigns	11 " 40 — 6 "

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 228) 29. Septbr. 1859.



## Vorlesungen über Phrenologie für Herren und Damen.

Die Vorlesungen des Unterzeichneten werden Abends von 7—8 Uhr im Saal des **Pariser Hof's** stattfinden.

Eintrittspreis 18 fr., 2 Personen zusammen 27 fr., 3 Personen 36 fr., 4 Personen 45 fr. (zu Gunsten von Familien, Schülern ic.)

Der Tag des Anfangs wird noch angezeigt werden.

7915

Dr. Scheve.



## Rhein-Dampfschiffahrt 201 Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom **24. September 1859.** 2167

von **Biebrich** nach **Cöln** 7 $\frac{1}{4}$ , 11 $\frac{1}{4}$  Uhr Morgens.  
" " " **Cöln und Düsseldorf** 9 $\frac{1}{2}$ .  
" " " **Coblenz** 3 Uhr Nachmittags.  
" " " **Mannheim** 1 Uhr Nachmittags.  
" " " **Rotterdam** täglich.  
" " " **London** Samstag, Montag und Mittwoch.

Biebrich, den 24. September 1859.

Der Agent:

G. Brenner.

### Billete und nähere Auskunft

bei **G. F. W. Käsebier** in Wiesbaden, Langgasse No. 12.

## Nicht zu übersehen.

Da ich schon seit 18 Jahren als verpflichteter Packträger concessionirt bin, fühle ich mich veranlaßt, meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zu jeder Zeit Gepäck aus der Stadt an die Eisenbahn fahre und meine alten Gebühren beibehalte, für einen Koffer von 50 Pfund 12 fr., für zwei Koffer auch 12 fr., für jedes weitere Stück 6 fr. und nicht für jeden Koffer 12 fr.

Bestellungen beliebe man in meinem Hause neben der Eisenbahn und bei Herrn Kaufmann **A. Schirmer** auf dem Markt abzugeben.

4713

Georg Fischer,

Man sucht einen **Theilnehmer** zu zwei Plätzen  
auf der ersten **Stanggalerie**.

Das Nähere auf dem Comptoir von

**C. Leyendecker & Comp.**

269

## Le Monde Thermal,

7019

**Moniteur des Eaux minérales. Directeur Mr. Badoche-Cambardi.**

Unentbehrlicher Wegweiser für Touristen oder Kranke, Nachweis der vorzüglichsten Aerzte, Hotels, Restaurateure etc. Abonnements à 8 fl. jährlich, sowie Annoncen à 8 fr. die Zeile, werden bei der Redaction rue Richer 23 in Paris oder durch Herrn **Hönick jr.** „zum Stern“ in Wiesbaden entgegengenommen.

Einem verehrlichen Publikum, besonders meinen resp. Freunden und Bekannten empfehle hiermit mein

## Tabak- und Cigarrenlager,

sowie meine übrigen bekannten Artikel zur geneigten Abnahme bestens.

7818

**W. Sternitzki.**

## Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich alle meine bekannten Artikel, als: **Glace-Handschuhe, Bänder, angefangene Stickereien** und dergl., zum Einkaufspreis und bitte um geneigte Abnahme.

7515

**Ferd. Miller, Kirchgasse 30.**

## Photographische Anstalt

**Friedrich Schaus,**

Marktstraße No. 42.

Aufnahme finden täglich statt. Es werden Glasbilder zu dem Preise von 1 fl. bis 5 fl. geliefert. Papierbilder in jeder beliebigen Größe. 7820

## Ruhrkohlen.

**Ofen-, Stück-, Ziegel- und Schmiedekohlen** sind bis Ende October in bester Qualität und billigst vom Schiff zu beziehen bei

7916

**J. K. Lembach** in Diebrich.

## Ruhrkohlen.

**Ofen- und Schmiedekohlen** vorzüglicher Qualität können vom Schiff bezogen werden bei

7521

**Herm. Schirmer** und

**Chr. Horcher** in Schierstein

**Insectenpulver: Tinctur** à fl. 18 fr. zu haben bei

99

**A. Flocker, Webergasse No. 42.**

## Nubrer Ofen- u. Schmiedefohlen

von vorzüglicher Qualität sind direct vom Schiffe zu beziehen.

7741 **G. D. Linnenkohl.**

## Nubrer Ofen- und Schmiedefohlen

von bester Qualität können fortwährend vom Schiff bezogen werden bei

7856 **Günther Klein.**

## Nubrer Ofen- u. Schmiedefohlen

sind direct vom Schiff zu beziehen bei

**Aug. Dorst.** 7917

Ein Viertel Kasten Buchen Scheitholz ist abzugeben Römerberg 12. 7918

Es sind erdene Ofenbüchsen mit Verzierung und steinerne Gährmaschinen zu haben bei **Häner Mollath**, Michelsberg. 7513

## Lampen zu vermietben

bei **Jacob Jung**, Langgasse No. 28. 7819

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei

5747 **Zinngießer Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im An- und Verkauf von Kleidern, Uhren, allen Arten Möbel, Gold, Silber, Hausgeräthe, sowie überhaupt in das Fach eines Antiquitäten-Händlers einschlagender Artikel.

7780 **Joh. Haberstock**, Kirchgasse No. 3.

Steinerne Ständer, verschiedener Größe, sind jetzt wieder zu haben bei

7740 **Häner Mollath**, Michelsberg.

Bei Unterzeichnetem ist eine vollständige Ladeneinrichtung mit Schränke und Glasaussatz und eine noch ganz neue Theke mit Schränke billig zu verkaufen.

**Philipp Zimmer**, Langgasse No. 10. 7885

Gut persisches Insektenpulver à Fl. 18 kr., sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei

99 **A. Flocker**, Webergasse 42.

Säwobacherstraße No. 16 ist ein Gestell zur Obstbör, eine Schornsteinklappe und eine Kastrollplatte zu verkaufen.

7894

Ein noch gut erhaltener Heilmänn'scher Flügel steht billig zu verkaufen Nerostraße No. 49 eine Stiege hoch.

7892

## Angefangene Pantoffeln

mit dazu gehöriger Woll- und Seide von 1 fl. 24 kr. an empfiehlt

7523 **Ferd. Miller**

## Uffgepaßt! Schorsch.

Durch des Dienstags Heiserkeit,  
Schwieg des Thons Angeblichkeit,

Doch glaubt mir's auf Ehre mein!

Heut' Abend wird es sicher sein.

Bei Spansau und bei gutem Nass,

Und Musika! — Do g'ht's Spak! —

7919 Von Nam, der mehr waas, wie die Annern all.

Unterzeichneter empfiehlt seine bekannten schönen und billigen **Stickereien** und **Spitzen-Gegenstände** in reichster Auswahl, alle Arten glatte weiße Stoffe, als **Mull, Jaconets, Cambrics** u.; schwarze und weiße, glatte und gestickte **Tülls**; **Vorhangzeuge**, glatte **Piqués** und sehr schöne **Flock-Piqués**, alle Arten **Futter-Mulls, Shirtings, Kordelröcke**, gestickte **Unterröcke**, **Reis- und Noßhaar-Röcke**, **Corsetten** mit und ohne **Naht** u.

**H. W. Erkel,**

7854 **Es** der großen und kleinen **Burgstraße.**

**Nicht zu übersehen!**

Da ich vom 1. October ab mein Ladengeschäft aufgebe und nur noch für meine verehrten Kunden arbeite, so verkaufe ich den noch vorhandenen Vorrath von **Herrn- und Damenstiefeln, Schuhen und Pantoffeln**, sowie **Knaben- und Mädchenstiefeln** zu sehr billigen Preisen, sodann einen Vorrath von **Gummi-Schuhen** von den größten bis zu den kleinsten Kinder-Schuhen zu den Fabrikpreisen.

7785 **Philipp Zimmer, Langgasse No. 10.**

Vorzüglichen, reingehaltenen

**1834r Markgräfler** und

**1857r**

deßgl.

in Flaschen zu haben bei

**C. Leyendecker & Comp.**

269

**1859r**

**Frühburgunder** per Schoppen **12 fr.** bei

7884

**Jac. Poths.**

**Feinster Zuckersyrup & Apfelgelée**

à **14 fr.** per Pfund bei

**F. A. Ritter. 7775**

**Gesalzene Butter** . . . per **Pfund 24 fr.,**

**geschmolzene Butter** . . . **34 "**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

7858

**F. L. Schmitt, Lammstraße No. 17.**

empfehlen zur geneigten Abnahme **G. L. Hetzel, Zoufenstraße 21. 8713**  
**Chocolade eigner Fabrik**, als: **Chocolade Santeé** per **Stadet 82 fr.**,  
**Chocolade Vanille** per **Stadet 48 fr.**, **Chocolade Genévre** per **Stadet 1 fl.**